

Der Wandel und Gentrifizierung

Entdeckungstour durch Walle



Oliver Hasemann (vorne rechts) vom Autonomen Architektur- Atelier spricht über den Wandel in Walle.

FOTO: FR

VON PASCAL FALTERMANN

Walle. Der Wechsel vom Hafenarbeiterquartier hin zu einer noch nicht ganz geklärten Zukunft in Walle ist ein Thema, für das sich rund 100 Menschen interessierten, die an einem urbanen Spaziergang teilnahmen. Daniel Schnier und Oliver Hasemann vom Autonomen Architektur-Atelier (AAA) sprachen dabei über den Wandel, in dem sich der Stadtteil befindet. Los ging es am Walle Center, das 1999 auf dem ehemaligen Gelände der Spedition Kühne+Nagel entstand und auf rund 40 000 Quadratmetern ein Einkaufszentrum sein sollte, das den Bremer Westen verändern sollte.

Neben den Initiatoren begleitete Ulrich Pollkläsener, Projektmanager bei Energiekonsens, und Bau- und Verkehrsstaatsrat Jens Deutschendorf, der sich auf dem Spielplatz als neuer Waller outete, den Spaziergang. Durch den Stadtteil ging es unter anderem zum Freiraum-Café, wo sich die Teilnehmer unter anderem über das Buchen und Vermieten von Unterkünften über die Community-Plattform Airbnb unterhielten. Dabei stellten die Spaziergänger auch eine immer stärker werdende Gentrifizierung in Walle fest, wie Daniel Schnier von der Zwischenzeitzentrale und dem AAA mitteilt. Der Wandel sei an der regen Bau- und Sanierungstätigkeit zu erkennen, aber auch an den neuen Angeboten, Läden und Unternehmungen, die sich im Stadtteil ansiedeln.

Beispielhaft dafür war der Stopp an einem umgebauten Haus mit neuem Anstrich und Dach im Generalsviertel, das 2010 mal 100 000 Euro gekostet hatte und nun der doppelte Preis fällig sei. Weiter ging es nach Schilderungen von Schnier zum ersten Bioladen/Reformladen in Bremen, dem Blockhaus in der Vegesacker Straße und dem ehemals größten Wasserturm in Europa (1905), der nun zu einer Seniorenresidenz umgebaut wird. Weitere Stationen: das Waller Grün, das früher komplett kaputtgebombt gewesen sei, und dann das Projekt Weserholz vom Verein Käpt'n Kurt. Mehr Informationen und die nächsten Aktionen gibt es unter www.aaa-bremen.de.